

Sommerliche Musiktage im Duett mit der Wissenschaft

Summer School der Uni Göttingen in Hitzacker

Hitzacker, September 2025 – Wissenschaft und Kultur könnten ein Dream-Team sein – so wie jetzt in der Elbtalaue demonstriert. Anfang September war Hitzacker nämlich Schauplatz einer Begegnung, bei der beide Seiten eine Menge Gemeinsamkeiten und Perspektiven fanden.

Das Soziologische Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) führte zum Thema "Lokaler Zusammenhalt und Soziale Orte der Begegnung" eine Summer School im Landkreis Lüchow-Dannenberg durch. Institutsdirektor Prof. Dr. Berthold Vogel brachte junge Institutsmitglieder mit, die – dank auch der Vermittlung der Landrätin – verschiedene „soziale Orte“ im Landkreis aufsuchen konnten. „Wer über Soziale Orte spricht, rückt die lokalen Aktivitäten der Zivilgesellschaft, der Verwaltung und der Privatwirtschaft in den Mittelpunkt. Es geht um Kooperation und Kommunikation, um Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt“ – so steht es im Forschungskonzept des Instituts, das, wie viele weitere Informationen, unter <https://sofi.uni-goettingen.de> abgerufen werden kann.

Als Gerrit Glaner, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Sommerlichen Musiktage Hitzacker, eine Anfrage erhielt zur Bereitschaft der Beteiligung der „Sommerlichen“, zögerte er keinen Augenblick. Schnell wurde der Ablauf des Nachmittags vereinbart: Waldfrieden, VERDO, Parkhotel, Freie Schule, St. Johannis-Kirche, „Zwergenstübchen“ – alles Orte, die mit dem Festival eng verbunden sind. Als Mitstreiter brachte Glaner die Nachhaltigkeitsbeauftragte des Festivals und ehemalige Vorsitzende Linda Anne Engelhardt sowie Vorstandsmitglied Peter Wiczorek mit. Die Abschlussdiskussion fand mit Anke Steffens in ihrem „Zwergenstübchen“ statt.

Zu den spannenden Fragen, die nach der Begegnung ausgetauscht wurden, war die nach der Schnittstelle von kultureller Nachhaltigkeit, wie sie die „Sommerlichen“ definieren (s. <https://www.musiktage-hitzacker.de/5918.html>), und dem Ziel des SOFI-Projekts, die lokale Öffentlichkeit zu stärken sowie Infrastrukturen zukunftsfähiger zu machen. Weitere Fragen waren „Kann ein Musikfestival ein sozialer Ort sein?“ „Sind die ‘Sommerlichen’ ein solcher?“ „Welche Beiträge leistet eine Kulturveranstaltung – im Sinne eines sozialen Ortes – zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft?“

Das Soziologische Forschungsinstitut und die Sommerlichen Musiktage Hitzacker werden diese und weitere Fragen und Gedanken gemeinsam weiter vertiefen und das Ergebnis bei den Sommerlichen Musiktagen 2026 im „Forum Nachhaltigkeit“ vorstellen.

Das Festival hat bisher wissenschaftlich mit der Leuphana Universität Lüneburg, der Zeppelin Universität Friedrichshafen sowie der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde kooperiert und freut sich sehr über den neuen Kontakt nach Göttingen.